



10 Tage Ausnahme- zustand nach 10 Jahren Warten



Baden fährt ins Glück

« Eigentlich hat das OK hier gar keine Festbeiz geplant – wir mussten genau in den Hang bauen. Dafür haben wir mit einem Profigerüstbauer zusammengearbeitet. Immerhin hängt der vordere Teil **zwölf Meter in der Luft**. Da sollte die Konstruktion schon halten! »
Didier Baltissat aus Baden (31, dritter von rechts) und der Verein Leviathan

Michael Sahli, und Johannes Hillig (Text), Philippe Rossier (Fotos)

Baden AG ist ab heute für zehn Tage im Ausnahmezustand! Es startet offiziell die Badenfahrt, eines der grössten Volksfeste der Schweiz. Über eine Million Besucher wird erwartet – das Fünzigfache

der Einwohnerzahl der Stadt. Neu gehört die Badenfahrt sogar zum immateriellen Kulturerbe der Schweiz, steht damit auf der Liste der Unesco. BLICK hat die letzten Vorbereitungen begleitet. Fazit: Auf keiner andern «Baustelle» in der Schweiz dürfte momentan bessere Stimmung herrschen!

« Eigentlich hat das OK hier gar keine Festbeiz geplant – wir mussten genau in den Hang bauen. Dafür haben wir mit einem Profigerüstbauer zusammengearbeitet. Immerhin hängt der vordere Teil **zwölf Meter in der Luft**. Da sollte die Konstruktion schon halten! »
Didier Baltissat aus Baden (31, dritter von rechts) und der Verein Leviathan



« Meine Beiz wurde fast komplett aus alten Flugzeugteilen zusammengebaut. Die Bar besteht aus dem Teil eines Triebwerks, auch der Wagen besteht aus **echten Flugzeugteilen**. Es war gar nicht so einfach, an das Material zu kommen. Wenn die Stewardessen auch hier sind, kann die Party endlich starten! »

Captain Simon Sträuble (30) aus Baden



« Was ihr hier seht, sind **50 000 bis 70 000**

Bücher, ganz genau weiss das keiner. Alleine so viele alte Bücher zu sammeln, hat ein Jahr gedauert. Es ist hauptsächlich Ausschussware von Bibliotheken etc. Seit April sind wir nun daran, alles zusammenzubauen. Und wie ihr seht, muss auch noch einiges gemacht werden. »

David Rüetschi (28) aus Baden

« Unglaublich, dass sich eine Million Menschen durch diese Gassen zwängen soll. Das flösst schon Respekt ein! Meine Kollegen sind schon seit Mittwoch am Bauen unserer Beiz, jetzt geht es noch um die letzten Details. **Unsere Spezialität: Wildschwein-Spanferkel** aus der Region. »

Katja Rütimann (47) aus Sizilien, Barcheffin im «Baumhuus»





« Meine Kumpels und ich sind schon seit zwei Wochen pausenlos am Durchackern. Und froh, dass es bald geschafft ist. Unsere Festbeiz ist **einem alten Raddampfer nachempfunden**. Übrigens: Das Holz werden wir am Schluss einer Werkstatt spenden, es wird also wiederverwendet. »

Davide Merz (27) aus Spreitenbach AG



Alles okay, Herr OK-Präsident?

Blick Herr Hirzel, die letzten Vorbereitungen laufen. Kommt alles gut?

Adi Hirzel: Das würde ich schon sagen, ja. Das meiste ist schon geschafft. Viele Organisatoren bereiten sich seit drei Jahren auf den grossen Tag vor!

Was unterscheidet die Badenfahrt von anderen Festen?

Einerseits dauert unser Anlass zehn Tage. Für ein Wochenende würde es sich gar nicht lohnen, solch aufwendige Konstruktionen zu bauen. Es sind ja immerhin 95 Festbeizen und 80 Stände. Hinzu kommt: Bei uns arbeiten alle ehrenamtlich, auch die Betreiber der Bars sind grösstenteils Vereine. Da geht es natürlich nicht ums Geld. Am Züri-Fäscht sind die meisten Barbetreiber eben auch Profigastronomen.

Wie sieht es mit der Sicherheit aus?

Auch wir müssen uns der Zeit anpassen und haben Betonsperren aufgestellt. Wir verlassen uns auf die Lagebeurteilung der Polizei.



Geschichte und Motto

War im 19. Jahrhundert von «Badenfahrt» die Rede, war die Fahrt zur Badekur in den Thermalbädern gemeint. **Die Thermalheilstätten waren schon bei den alten Römern beliebt, damals noch unter dem Namen «Aquae Helveticae».** 1847 wurde schliesslich die Spanisch-Brötli-Bahn gebaut, die erste Bahnstrecke, die sich ganz auf Schweizer Boden befand. Sie brachte die Heilsuchenden bequem zu den Quellen in Baden. 1923 wurde dann das erste Volksfest unter dem Namen «Badenfahrt» durchgeführt.

Das Besondere: Jede Badenfahrt steht unter einem Motto. Dieses Jahr hat man sich für das eher abstrakte Motto «versus» entschieden. Dies bedeutet so viel wie «gegenüber» oder «im Gegensatz zu» – und soll laut den Organisatoren die zahlreichen Gegensätze der Stadt darstellen.

Zahlen, Fakten und die Sicherheit

Das Fest bringt Baden AG an die absolute Kapazitätsgrenze. **Etwa eine Million Gäste wird erwartet**, damit dürfte die 19 000-Einwohner-Stadt sogar die Zürcher Street Parade (900 000 Besucher an einem Tag) übertrumpfen. Als grösstes Fest der Schweiz gilt das Züri-Fäscht (zwei Millionen Besucher an drei Tagen).

Mehr Menschen hätten in Baden aber sowieso nicht Platz – **bei 1,2 Millionen Besucher wäre die Kapazitätsgrenze erreicht**, errechneten die Veranstalter. 1500 Hektoliter Bier dürften in rund 100 Festbeizen ausgeschenkt werden. Macht 150 000 Dosen Bier – plus dieselbe Menge im Offenausschank.

Um für die Sicherheit der Feierwütigen zu sorgen, gibt es ein umfassendes Sicherheitskonzept. Die Stadtpolizei Baden, Regionalpolizei Wettingen-Limmattal und die Kapo Aargau arbeiten in dieser Zeit zusammen. Daneben wurden kritische Hotspots in Baden von der Zürcher Analyse-Firma ASE ausgewertet. Ein Novum in der Badenfahrt-Organisation. So wird gewährleistet, dass Rettungskräfte zu jeder Zeit durch die Menschenmassen kommen. ASE ist Experte auf dem Gebiet, berät ebenfalls im Rahmen der Street Parade oder für das Züri-Fäscht. **Eine weitere Neuerung im Sicherheitskonzept:** Sperrung gewisser Zufahrten durch Lastwagen und Betonelemente. Der Grund: Schutz vor Terror-Anschlägen.